

Projekt „Hollerland Hof steht in den Sternen

Baudeputation setzt umstrittenes „Monsterbau“-Vorhaben an der Autobahn 27 von der Tagesordnung

Von Klaus Grunewald und Andy Wackert

Steht das umstrittene Wohnungsbauprojekt „Hollerland Hof“ vor dem endgültigen Aus? Die SPD will nach den Worten ihres baupolitischen Sprechers Carsten Sieling in der heutigen Sitzung der Baudeputation jedenfalls dafür plädieren, jegliche Planungen vorerst einzustellen. Der Punkt, so verlautete gestern, werde einmal mehr von der Tagesordnung abgesetzt.

Das Areal der ehemaligen Gärtnerei, meint Sieling, sollte zusammen mit dem Telekom-Gelände beplant werden. Das aber würde bedeuten: Das Vorhaben der Kulenkamp Stiftung, 120 Wohneinheiten für sozial Schwache unmittelbar an der A 27 aus dem Boden zu stampfen, wäre erst einmal vom Tisch.

Die Baudeputation will sich denn auch heute mit dem Planfeststellungsbeschluss für das

Telekomgelände befassen. Grundsätzliche Zielsetzung: Auf dem Areal sollen Wohngebäude, Dienstleistungs- und Gewerbebetriebe entstehen können. Wie berichtet, war das Telekom-Grundstück auch als Option für ein neues Zentrum von Horn-Lehe ins Gespräch gebracht worden. Diese Möglichkeit aber hatten Kommunalpolitiker und Bürgerverein vehement verworfen.

Sieling schwebt nun eine völlig neue Planung vor, die das Areal der Kulenkamp-Stiftung an der Autobahn einbezieht. Zwischen diesem Grundstück und der Telekom-Immobilie liegen freilich Kleingärten. Und die Parzellisten haben bereits vor geraumer Zeit wissen lassen, dass sie sich nicht vertreiben lassen wollen.

Auf der jüngsten Sitzung des Beirats Horn-Lehe ging es beim Thema „Hollerland Hof“ hoch her. Schon im Foyer hatten Mitglieder

der Anwohner-Initiative aus dem Vorstraßenquartier Unterschriften gegen das geplante Bauvorhaben der Eugen- Kulenkamp-Stiftung gesammelt.

Doch ihren Protest wollen die Anwohner nicht nur auf dem Papier kundtun: Bürger aus Horn-Lehe wollen heute während der Sitzung der Baudeputation ihrer Verärgerung Luft machen. „Wenn sich schon keiner von denen bei uns blicken lässt, dann machen wir uns auf den weg“, lautete der Tenor in der vollen Aula im Schulzentrum Vorkampsweg.

Während der Beiratssitzung hatte ein Mitarbeiter des Stadtplanungsamtes Pläne zur Verkehrsführung zum Grundstück des Hollerland Hofes vorgestellt. Keine der drei präsentierten Entwürfe fand die Zustimmung der Horn-Leher. Sie quittierten die Pläne mit Pfiffen und Buh-Rufen. Argumentierten die Anwohner: Wenn auf dem Areal des Hollerland Hofes der zwei- bis viergeschossige „Monsterbau“ entstehen solle, müssten weitere Straßen für den zusätzlichen Verkehr zu den vorgesehen 120 Wohneinheiten gebaut werden. Und für die Baustellenfahrzeuge seien die kleinen Straßen im Bebauungsgebiet zu schmal.

Dieter Benthien, Sprecher der Anwohner-Initiative, stellte klar: „Auch wenn der Eindruck entstehen mag, wir diskutierten nur über die Verkehrsführung, ist das nicht richtig. Wir sind gegen das gesamte Vorhaben.“

Stadtteil-Kurier 28, 11, 02



Hinter diesem idyllisch gelegenen Anwesen soll der „Monsterbau“ entstehen. Möglicherweise aber stoppt die Baudeputation heute das umstrittene Projekt.